

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

HALDENSTEIN

Erfolg für den Krimi «Bündner Abendrot»

In der Liste der meistverkauften Bücher in der Schweiz des Jahres 2022 ist der Krimi «Bündner Abendrot» des Haldensteiner Autors Philipp Gurt in der Kategorie «Hardcover Belletristik» auf Platz 10 gelandet. Dies schreibt der Schweizer Buchhandels- und Verlagsverband in einer Medienmitteilung. In der Sparte «Hardcover Belletristik» haben sieben Titel der Top Ten eine Schweizer Herkunft. Dies zeige, dass das heimische Schaffen äusserst beliebt sei, heisst es in der Mitteilung weiter. Gurt veröffentlichte «Bündner Abendrot» im März 2022 im Kampa-Verlag. (red)

ILANZ

Daten des Klimarisiko-Index als Grundlage einer Performance

Im Cinema sil plaz in Ilanz präsentiert der Musiker Jan Galega Brönnimann am Freitag, 13. Januar, um 20.15 Uhr seine Performance «Tipping Point». Der Bassklarinetist, Komponist und Elektrotüftler Brönnimann und der Videokünstler Samuel Radvila arbeiten im Projekt «Tipping Point» mit Schadensdaten zu Extremwetterereignissen, wie es in einer Mitteilung heisst. Als Grundlage dienen die Daten des Klimarisiko-Index, die sie ins Analoge zurückholen und in Bild und Ton umsetzen. Die dadurch entstandenen Kompositionsmodule werden am Konzert als Remix neu präsentiert: Die Performance entsteht live vor Ort und ist nicht vorhersehbar – so, wie sich die Entwicklung des Klimas nicht voraussagen lässt. Als Gastmusiker ergänzt der Schlagzeuger und Perkussionist Lucas Niggli das Projekt. Tickets können unter cinemasilplaz.ch reserviert werden. (red)

LAVIN

Rebeka Lindauer zeigt ihr Programm «Héroïne»

Am Samstag, 14. Januar, um 20.30 Uhr gastiert die Zürcher Kabarettistin Rebeka Lindauer im Kulturzentrum La Vouta in Lavin. Sie präsentiert ihr Programm «Héroïne». Darin fragt sich Lindauer, ob die Existenz von Genussmenschen überhaupt noch berechtigt ist, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Sie beantwortet zudem Fragen wie: Schützen uns Funktionstextilien wirklich vor den grossen Problemen unserer Zeit? Was haben Offroadler und Veloanhänger gemeinsam? Ist Verzicht bereits eine Heldentat? Tickets für Lindauers Auftritt in Lavin können unter der Telefonnummer 079 285 79 49 oder unter mail@lavouta.ch reserviert werden. (red)

CHUR

Der Film «R.M.N.» läuft in der rumänischen Originalversion

Im Rahmen der Reihe «Arthouse-Kinofilme» zeigt das Kinocenter in Chur am Montag, 16. Januar, und Dienstag, 17. Januar, jeweils um 18 Uhr den Film «R.M.N.» in der rumänischen Originalversion mit deutschen Untertiteln. Die Geschichte handelt laut Mitteilung von Matthias, der in sein multiethnisches Heimatdorf in Transsilvanien zurückkehrt, nachdem er seinen Job in Deutschland fluchtartig verlassen hat. Doch weder seine Ex-Frau Ana noch sein Sohn Rudi haben auf ihn gewartet. Auch seine ehemalige Geliebte Csilla, die Chefin einer Grossbäckerei, will nichts mehr von ihm wissen. Sie sucht händeringend Mitarbeitende, um weiterhin von EU-Fördermitteln profitieren zu können. Als sie drei Männer aus Sri Lanka einstellt, gerät das Gleichgewicht des Dorfes aus dem Lot. Der gesammelte Frust der Gemeinschaft entlädt sich gegenüber der Bäckerei und den Neuankömmlingen. (red)



Ab Samstag geöffnet: Damian Jurt präsentiert die Kunstwerke der Ausstellung «Vom Wert der Kunst» im Bündner Kunstmuseum in Chur.

Bild Livia Mauerhofer

Nach dem Wert der Kunst fragen

Das Bündner Kunstmuseum in Chur startet sein Jahresprogramm mit der Ausstellung «Vom Wert der Kunst». Eine Spurensicherung zwischen Kunst und Kommerz.

von Sebastian Kirsch

Mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr begann der künstlerische Direktor des Bündner Kunstmuseums, Stephan Kunz, am Mittwoch an einer Medienorientierung die Präsentation des Jahresprogramms 2023. In diesem Zusammenhang gab er seiner Freude Ausdruck, dass es dem Museum im vergangenen Jahr gelungen sei, sich noch klarer in der Schweizer Museumslandschaft zu profilieren. Die sieben Wechsel- und vier Sammlungs- ausstellungen seien auf reges Interesse gestossen. Mit Ursula Palla und Wolfgang Laib sowie der Ausstellung mit Werken von Angelika Kauffmann konnten Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland angesprochen werden.

Wie die administrative Direktorin Nicole Seeberger ergänzte, wurden im vergangenen Jahr rund 37 700 Besuchende gezählt. Damit konnte sich das Museum nach den zwei Pandemie Jahren in

Bezug auf die Besuchszahlen konsolidieren.

Acht Wechselausstellungen

Für dieses Jahr sind insgesamt acht Wechselausstellungen sowie die Jahresausstellung der Bündner Kunstschaaffenden programmiert. «Für uns lautet dabei der Grundsatz, mit den Ausstellungen bekannte, aber auch unbekannte Künstlerinnen und Künstler wiederzuentdecken», erklärte Kunz.

Den Auftakt macht die von Damian Jurt kuratierte Ausstellung «Vom Wert der Kunst», die am Samstag, 14. Januar, eröffnet wird. Bei einem kurzen Rundgang betonte Jurt, dass er mit den Werken,

«Was sagt uns die Ironie bei Fischli/Weiss über künstlerische Aneignung?»

Damian Jurt
Kurator

die allesamt aus der Sammlung des Hauses stammen, einen konkreten Beitrag zur Diskussion rund um den Kunstbetrieb leisten wolle. «Was erzählt uns eine Arbeit von Dieter Roth, die aus Lebensmitteln besteht und langsam zerfällt, über die Bedeutung der materiellen Beschaffenheit?» Welche Einsichten gebe uns Urs Lüthi's Mystifizierung über die Rolle der Autorschaft? «Was sagt uns die Ironie bei Fischli/Weiss über künstlerische Aneignung?» Die Ausstellung will anregen und Raum für persönliche Interpretationen bieten.

Ilse Weber würdigen

Mit der Ausstellung «Ilse Weber – Helle Nacht» (18. Februar bis 30. Juli) wird eine «etwas in Vergessenheit geratene Ausnahmegeräte und Einzelfigur der Schweizer Kunstgeschichte gewürdigt», wie Kunz sagte. Ilse Weber (1908–1984) habe in den 1970er Jahren mit ihrem Spätwerk eine neue Generation von Kunstschaaffenden inspiriert.

Die 1985 geborene Linda Semadeni ist die Preisträgerin des dies-

jährigen Manor-Kunstpreises, der mit einer Einzelausstellung im Kunstmuseum verbunden ist (18. Februar bis 2. Juli). Semadeni geht der Frage nach, wie unsere Handlungen und Gedanken durch die neuen Medien beeinflusst werden, und macht ihre Zeichnungen zur Bühne ihrer Reflexionen.

Dem deutsch-schweizerischen Künstler Dieter Roth (1930–1998) ist die Ausstellung «Gepresst gedruckt gequetscht» (29. April bis 27. August) gewidmet. Roth sei ein Universalkünstler gewesen, der in allen Medien Akzente gesetzt habe, so Kunz. Allein sein grafisches Schaffen umfasst 1500 Werke.

Alberto Giacomettis erste Jahre

Am 19. August wird die Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann» (bis 19. November) eröffnet. Der Fokus richtet sich ganz auf Alberto Giacomettis erste Jahre und die künstlerische Entwicklung bis in die ersten Pariser Jahre. Es soll gezeigt werden, woran sich Giacometti in seiner Entwicklung orientierte und wie er sich aus der engen Zusammenarbeit mit seinem Vater Giovanni Giacometti löste.

Für das Labor im Kunstmuseum wird die Künstlerin Franziska Furter (*1972) eine Installation schaffen und dabei dem Anspruch des Ortes als Bühne für künstlerische Experimente folgen. Furter hat sich grossformatigen Werken verschrieben, die eine räumliche Illusion wecken und dreidimensionale Qualitäten haben (16. September bis 26. November).

Der 1952 in Düsseldorf geborene Abraham David Christian ist seit seiner Beteiligung als 20-Jähriger an der Documenta 5 in Kassel ein international tätiger Künstler, der seit wenigen Jahren auch in Chur lebt und arbeitet. Die Ausstellung «Jenseits der Sprache» (16. September bis 7. Januar 2024) zeigt einen Überblick über das Schaffen dieses Künstlers in einer konzentrierten Präsentation.

«Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett» ist vom 9. September bis 7. Januar 2024 zu sehen. Die Schau thematisiert die Geschichte zum Gemälde «Stilleben mit Ananas» von Max Slevogt und die seines ehemaligen Besitzers Hugo Simon (1880–1950). Simon war ein jüdischer Bankier und Linkspolitiker in Berlin, der vor den Nationalsozialisten fliehen musste und dabei von der Bündnerin Rita Janett unterstützt wurde.

«Vom Wert der Kunst». Von Samstag, 14. Januar, bis 10. April. Bündner Kunstmuseum, Chur.

Sils feiert das Stradivari-Fest

Beim diesjährigen Stradivari-Fest in Sils im Engadin treten die Musikerinnen und Musiker sowohl als Stradivari-Quartett als auch als Stradivari-Sextett auf, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Zum Auftakt spielt das Stradivari-Sextett am Dienstag, 17. Januar, um 17 Uhr im Hotel «Waldhaus» in Sils. Auf dem Programm stehen Werke von Arnold Schönberg und Johannes Brahms. Das Stradivari-Quartett lädt dann am Mittwoch, 18. Januar, um 17.30 Uhr in die Offene Kirche in Sils. Interpretiert werden Werke von Hugo Wolf, Anton Webern und Wolfgang Amadeus Mozart. Zum Abschluss spielt das Stradivari-Sextett am Donners-

tag, 19. Januar, um 21.15 Uhr im Hotel «Waldhaus» in Sils Kompositionen von Richard Strauss und Pjotr Tschaikowski.

Wer sich bereits angemeldet hat, kann im Rahmen des Stradivari-Fests an einer Fahrt mit Pferdekutschen teilnehmen. Die Gäste und Musikschaffenden unternehmen dabei eine musikalischen Reise ins Fextal. Die Natur rund um den Silsersee erkunden die Teilnehmenden auf einem geführten Spaziergang. Zudem wird ein Vortrag über Friedrich Nietzsche und ein Besuch in der Schreinerei Claluna Noldi organisiert. Die Konzerte sind öffentlich zugänglich. Weitere Infos unter majaweber.com. (red)



Das Stradivari-Quartett: Xiaoming Wang, Lech Antonio Uszynski, Maja Weber und Stefan Tarara (von links) spielen am 18. Januar in Sils.

Pressebild